Wiedereröffnungsschritte im Kulturbereich und daraus resultierende Erfahrungen

Dank sinkender Inzidenz war es den Kulturdienststellen der Stadt Nürnberg in den vergangenen Wochen möglich, Einrichtungen zu öffnen, Angebotsstrukturen wieder zugänglich zu machen sowie die insbesondere auf Außenflächen zusätzlich entwickelten Potentiale aufzunehmen. Nürnbergs Kultur wagt in den Sommermonaten 2021 den Neustart in unterschiedlichsten Formaten. Unterschiedlich fällt dabei die Akzeptanz des Publikums und in der Bürgerschaft aus. Bestimmte Kulturangebote werden derzeit noch aus den unterschiedlichsten Gründen (Witterung, Hygiene) eher reserviert angenommen. Zudem beschränkt das weiterhin geltende Abstandsgebot insbesondere in den Innenräumen der Einrichtungen generell und in erheblichen Ausmaß die Zahl möglicher Besucherinnen und Besucher.

Pb - Projektbüro im Geschäftsbereich Kultur

Das Projektbüro hat das erste Sonderformat am 20. Juni 2021 beendet. Mit dem Kunst-Parcours „Lost & Found 2“ wurde ein eher unerschlossener Ort wie der Burggraben ins öffentliche Bewusstsein gerückt.
„Lost & Found 2“ mit 25 Kunstwerken und 10 Künstler*innen-Tandems bzw. –Kollektiven zählte trotz widriger Wetterverhältnisse etwa 12.000 Besucherinnen und Besucher. Den mit 5.000 Euro verbundenen Publkumspreis, gestiftet von der N-Ergie AG, gewann das Künstlerinnen-Duo Isi Kunath und Nina Metz mit Ihrer Arbeit „Walk on a Weird Side“. Dieses Format soll auch in die Konzeption der Gartenschau 2030 einfließen.

Als Hinweis auf das abgesagte Bardentreffen war die Seebühne am Dutzendteich gedacht und angelegt. Vom 30. Juni bis 4. Juli 2021 gastierten dort – soweit es die Einreise- und Pandemie-Bedingungen zuließen – Vertreter des Global Pop wie Herbert Pixner aus Südtirol, Bufa y sons aus Barcelona, Gankino Circus aus Franken und Orange aus Deutschland.

Bis Ende Juli 2021 wird als Kooperation des Projektbüros mit der Musikzentrale MUZ das Format „Musikspeicher“ im Spittlertorzwinger ausgetragen. Diese Reihe mit insgesamt 24 Konzerttagen, bestritten von vornehmlich regionalen Kunstschaffenden und verschiedensten Nürnberger Veranstaltern, ist neben der Seebühne das aus dem abgesagten Bardentreffen abgeleitete Sonderformat. Dort ist die Musikzentrale seit vielen Jahren Kooperationspartner, der die Programmatik auf dem Lorenzer Platz steuert. Diese Idee wurde beim Musikspeicher aufgegriffen und fortgeführt. Gleichzeitig dient auch hier der Innenstadt-Spielort, der kulturell bislang nicht genutzte Spitllertorzwinger, der kulturellen Stadtentwicklung und Sichtbarmachung urbanen Raumes mit den Mitteln der Kultur bzw. Musik.

Am Samstag, den 10. Juli 2021, setzt ein Innenstadt-Corso von 22 Museen quer durch die Innenstadt den Auftakt zur Reihe „Muse im Museum“. Das Projektbüro koordiniert den bislang einmaligen Schulterschluss möglichst aller Nürnberger Museen, kommunaler wie extrakommunal betriebener Einrichtungen (u.a. DB-Museum, Deutsches Museum, Bibel-Museum). „Muse im Museum“ soll einerseits die Einrichtungen nach knapp 15 Monaten Schließzeit zurück in das Bewusstsein der Bürgerschaft rücken und gleichzeitig mit einem Veranstaltungsreigen für die darstellenden Künstler der Region (Theater, Musik, Literatur, Artistik) ein Zeichen der Solidarität aussenden.

Die Fortführung des Formats ist bis September 2021 denkbar. In diesem Fall wären 120 bis 150 Veranstaltungen darstellbar. Auch dieses Sonderformat wird maßgeblich vom Bund mit Mitteln aus dem Fördertopf „Neustart Kultur“ der Bundesregierung gefördert.

KuF – Amt für Kultur und Freizeit

Seit Anfang Juni 2021 konnte das Amt für Kultur und Freizeit seine Einrichtungen für Publikum mit detaillierten Hygienekonzepten wieder sukzessive öffnen.

Am 1. Juni 2021 starteten die Kulturläden mit Ausstellungen und ab dem 14. Juni 2021 setzten die regelmäßigen Angebote für Gruppen, Kurse und Treffen ein. Parallel dazu begannen Konzerte und Theateraufführungen, so dass seit Mitte Juni 2021 fast alle Kulturläden in ihrer Vielfalt wieder voll aktiv werden konnten.

Mit - allein von Juni bis September - über 600 Terminen aller Kultursparten, von Musik, Bildender Kunst, Theater, Comedy bis Film, die alle in Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern der freien Szene gestaltet werden, leistet das dezentrale Kulturladennetz einen substanziellen Anteil zur Sichtbarkeit des kulturellen Potentials der Stadt Nürnberg und insbesondere seiner Kunstschaffenden.

Dem positiven Eindruck entgegensteht, dass die vorhandenen Räume aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen nicht immer den Bedarf decken können. Daher kann die räumliche Kapazität manchmal nur zu 50% ausgeschöpft werden und manchmal ist es notwendig, Veranstaltungen zu teilen, damit allen Interessierten ein Angebot gemacht werden kann, da im Zusammenspiel mit dem Mindestabstand nicht genügend Fläche vorhanden ist.

So gingen die Kulturläden neue Wege und verlegten in weiten Teilen ihre Angebote nach draußen:
Vischers Kulturladen mit Konzerten im Archivpark, Frauenkabarett und Theater im Garten des Kulturladen Loni-Übler-Haus, Konzerte auf der Seeterrasse der Villa Leon, Inselfieber Open-Air-Konzertreihe im Schlosshof des Kulturladen Zeltnerschloss, „Alles blüht auf!“-Reihe mit über 40 Veranstaltungen in ganz Röthenbach-Eibach, Schlosshof- und Biergartenkonzerte in Almoshof oder Gartenlesungen, organisiert vom Kulturladen Ziegelstein.

Zugleich gibt es zwei größere Festivals, zu einem das Eröffnungsfestival des Gemeinschaftshaus Langwasser in der 2. Juliwoche und zum anderen das Festival „Frischluft auf AEG“, das im Rahmen von NEUSTART KULTUR von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wird. Hier finden im Innenhof des AEG Geländes vorwiegend Konzerte, aber auch z.B. die Spanischen Filmtage statt. Im Umfeld dessen startete der KinderKunstRaum am 13. Juni 2021 das erste von 11 KinderKulturPicknicks in Kooperation mit freien Theatern und Akteuren der Kinderkulturszene.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf Angeboten aufsuchender Kulturarbeit im öffentlichen Raum. So startete KUF im südpunkt bereits am 2. Juni 2021 die partizipative Kulturplattform »KommVorZone« im Annapark, die bis Ende Juli über 100 Angebote für Jung und Alt realisiert. Plattform ist dabei auch recht wörtlich zu verstehen, denn die »KommVorZone« findet auf einer eigens gebauten Bühne, samt Kiosk, Überdachung, Hochbeeten und Sitzmöglichkeiten im Annapark statt. Hervorzuheben ist, dass alle Programmpunkte aus einer mehrmonatigen intensiven Arbeit mit dem Stadtteil entstanden sind und von einer lokalen Projektgruppe begleitet werden.

Man sei froh, wieder Kultur erleben zu dürfen, ist die häufigste Publikumsreaktion. Die neu erdachten Formate und neuen Orte stoßen auf große Zustimmung. Neben dem Risikofaktor Wetter und den notwendigen Corona-Auflagen meldete das Publikum die sehr kurzfristigen Veröffentlichungen von Veranstaltungen zurück, die gerade zu Beginn der Wiedereröffnung ein Grund für eine zurückhaltende Wahrnehmung aller Angeboten war. Die Auflagen und deren Durchsetzung wird gemischt vom Publikum aufgenommen, das sich zugleich über die Möglichkeit eines Veranstaltungsbesuchs freut.

Die Nachfrage nach Räumen von Initiativen, Gruppen und Vereine stieg – trotz hoher Auflagen – sprunghaft an. Von Bands und Laienensembles, die wieder proben können und ihre ersten Auftritte planen bis hin zu zahlreichen Sportangeboten - sehr viele Nutzerinnen und Nutzer sind wieder zurück.

Die Resonanz der Künstler*innen ist geprägt von Erleichterung. Auftrittsmöglichkeiten sind sehr stark nachgefragt, wofür aktuell auch eingeschränkte technische Voraussetzungen und kleinere Bühnenflächen

durch die Künstler*innen in Kauf genommen werden. Neue Orte werden durch die Kulturschaffenden sehr positiv aufgenommen.

Kinder und Familien haben stark unter den Einschränkungen der Pandemie gelitten. Daher verstärkt KUF sein Engagement im Bereich der Kulturellen Bildung zur Unterstützung des großen Förder- und Nachholbedarfs.

Die städtische Musikschule hat am 7. Juni 2021 den Unterricht an allen 23 dezentralen Standorten wieder aufgenommen, auch das Förderprogramm MUBIKIN mit seinen 40 Kindergärten, acht Schulen und einem Förderzentrum konnte am 14. Juni 2021 wieder starten.

Nach Monaten im Ausnahmezustand sehnt sich die junge Generation nach Bewegung, Kreativität und einem Stück Unbeschwertheit. Hierfür initiierten der Geschäftsbereich Kultur der 2. Bürgermeisterin, die Referentin für Schule und Sport sowie die Referentin für Jugend, Familie und Soziales mit externen Förder*innen die KinderKulturOffensive 2021 von Juli bis Oktober mit 60 kostenfreien Kulturangeboten für Schulen, die von freien Kulturschaffenden in Kooperation mit dem Kulturservice für Schulen und Kindertageseinrichtungen KS:NUE durchgeführt werden. Das Interesse ist sehr groß, es liegen bereits über 240 Anfragen von Schulen und Kitas vor, was das mögliche Angebot bei weitem übersteigt.

In Kooperation mit dem KinderKunstRaum präsentieren die Kulturtage der Grund,- Mittel und Förderschulen nun ihre Ausstellung zum Thema „Zwischenwelten“. Der KinderKunstRaum startet zudem wieder sein Workshop-, und Kursangebot und bietet ein kreatives Sommerferienangebot.

Das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne öffnete unter dem Motto „analog und draußen“ am 13. Juni 2021 (das Mobile Erfahrungsfeld bereits am 7.6) mit einem pandemiebedingt veränderten Angebot und einem umfassenden Hygienekonzept, so z.B. nur mit Außenstationen (keine Zelte), weniger Stationen (Abstand) und weniger erlaubten Besuchskapazitäten (max. 200 Einelbesuche in zwei Schichten nach Voranmeldung) und konnte für den Eröffnungstag „ausgebucht“ vermelden. Grundschulen und Kitas können ein umfassendes Führungsangebot buchen, nachgefragt sind insbesondere die Vormittagstermine.

KUKUQ – KunstKulturQuartier

Kunstausstellungen in der Kunsthalle/Kunstvilla/Kunsthaus

Die Ausstellungshäuser Kunsthalle Nürnberg und Kunsthaus öffneten am 1. Juni 2021, die Kunstvilla am 8. Juni 2021. Alle drei Einrichtungen spüren derzeit noch verhaltenen Zuspruch durch das Publikum.

Neben dem Ausstellungbetrieb ist die Vermittlung mit Führungen oder Cicerones bei bestehendem Hygieneauflagen wieder angelaufen. Besonders geholfen hat der Kunsthalle eine Aktion ihre Fördervereins Contemporaries mit 250 Freitickets zu ihrem 25jährigen Bestehen, die bereits vergriffen sind. Die Ausstellung „Barbara Probst. Streets, Fashion, Nudes, Still Lifes“ wurde bis zum 12. September 2021 verlängert.
Das Kunsthaus war bis zum 27. Juni 2021 zentrales Festivalzentrum und Mitveranstalter für das 1. Nürnberger Fotofestival. Gerade im Außenbereich wie an der Lorenzer Kirche oder Stadtpark wie in Schaufensterausstellungen war das Interesse sehr hoch. Die Ausstellung zum NN-Kunstpreis öffnet vom 22. Juli bis 12. September 2021.
Derzeit werden drei Ausstellungen in der Kunstvilla gezeigt: anlässlich des Jubiläumsjahrs „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ die Präsentation „Die Nürnberger Hopfenhändler- und Bankiersfamilie Hopf (bis 13.3.2022), zum 90. Geburtstag des Künstlers im vergangenen Jahr die große Retrospektive „Wilhelm Uhlig – Die gute Figur“ und im Jubiläumsraum wird an den Bildhauer Leo Smigay erinnert (beide bis 3.10.2021).

Die **Katharinenruine**, hier findet der Lange Kultursommer bis 9. Oktober 2021 statt, wurde am 11. Juni eröffnet. Am 18.6. wurde die Konzertsaison eröffnet. Während die ersten Tage in der Katharinenruine noch etwas zögerlich angenommen wurden, beginnt das Publikumsinteresse zunehmend zu wachsen. Generell finden in der Katharinenruine traditionell beheimatete Veranstaltungen derzeit noch mehr Publikumszuspruch als kurzfristig programmiertes Zusatzangebot.

Die erste Premiere in der **Tafelhalle** fand vor ausverkauftem Publikum am 24. Juni 2021 statt. Bis zum Spielzeitende im Juli können noch drei der im Lockdown erarbeiteten Tanz- und Theaterproduktionen doch noch zur Aufführung kommen. Hier wird sich auch die Gelegenheit bieten, an der Idee/Umsetzung von hybriden Veranstaltungen weiterzuarbeiten. Außerdem wird die für den digitalen Raum konzipierte Talk-Reihe in Kooperation mit dem Stadtmagazin CURT in der nächsten Spielzeit fortgeführt.

Zum 10. Juni 2021 startete das Programm im **Filmhaus Kino,** dessen digitales Angebot Kino 3 weiter stark nachgefragt ist. Auch hier stehen die Besucherzahlen in Relation zu Witterung und hygienischen Aspekten. Derzeit kommt die für November 2020 geplante Reihe Cinema Italia zur Aufführung. Vom 18. bis 25. Juli nutzt das Filmfestival Türkei Deutschland die digitale Plattform für zwei Veranstaltungen, die dann auch in der Türkei empfangbar sind. Für den August ist neben dem SommerNachtFilmFestival (3. bis 28. August 2021) auch eine spezielle Sommerkinoreihe für Kinder vorgesehen. Zwischen dem 29. September und 6. Oktober 2021 wird das erste internationale Filmfestival der Menschenrechte nach der Pandemie im Filmhaus stattfinden.
Mit Openair Kino in der Katharinenruine geht es seit dem 22. Juni wieder los, Höhepunkte sind hier am 11. Juli 2021 die AKWABA Afrikanische Kinowelten,

am 12. Juli 2021 LITTLE BIG FILMS das mehrfach ausgezeichnete Kinderkinofestival oder am 30./31.7. Juli 2021 die Stummfilmmusiktage.

Das **Künstlerhaus** hat die Wiedereröffnung ab Ende Mai 2021 schrittweise in Angriff genommen. Am 30. Mai 2021 öffnete die neue **Kultur Information** (Information/Ticketing) im Foyer Kunsthaus zusammen mit der Artothek. Die Kultur Information wird auch wieder am Counter und nicht nur telefonisch oder digital angesprochen. Ab 1. Juni folgte die Öffnung des Kunsthauses und 10. Juni das Filmhaus.
Die Werkstätten und Gruppen folgen nun schrittweise. Weiterhin geschlossen bleiben Schmiede und Fotolabor. Die räumlichen Gegebenheiten lassen eine Wiederöffnung unter Pandemiebestimmungen nicht zu. Auch Mittagslesungen und Seniorenprogramm pausieren weiterhin. Die Konzerttätigkeit des Café Kaya pausiert überwiegend, der Musikverein e.V. hat zum 10. Juni 2021 die Bewirtschaftung des Filmhaus Café übernommen. Der Regel-Betrieb in der „Kantine“ pausiert, der Ort ist Ausweichquartier z.B. für das Figurentheaterfestival. Die Kulturkellerei weicht mit einer Ausgabe von „Blätterrauschen“ in die Katharinenruine aus. Die Kurse der Werkstätten sind aktuell gut besucht (maximal sechs Teilnehmende je Kurs).

BCN – Bildungscampus Nürnberg

Die Öffnung der im Bildungscampus Nürnberg zusammengeschlossenen Einrichtungen erfolgte sukzessive. Die Stadtbibliothek Nürnberg ist den Bürgerinnen und Bürgern bereits seit dem 11. März 2021 zugänglich das Bildungszentrum seit dem 15. Juni 2021, das Planetarium seit dem 26. Juni 2021. Mit Blick auf die zweite Jahreshälfte erfolgt der Buchungsstart für das BZ-Programm im Herbst ab dem 15. Juli 2021. Grundsätzlich kommt es in den Einrichtungen pandemisch bedingt zu Kapazitätseinschränkungen.

Die in den vergangenen Monaten entwickelten Online-Angebote haben eine positive Resonanz erfahren und sich bei der Kundenbindung des BCN als hilfreich erwiesen. Ein explizites Sonderprogramm für den Sommer wurde seitens BCN nicht aufgelegt, da das als Normalprogramm geplante Semester 2021/1 bereits im Januar fertiggestellt war und mit der Möglichkeit der Öffnung sofort gestartet werden konnte. In jüngster Zeit hat sich allerdings vielfach die Möglichkeit geboten, Programm in den August zu verlängern. Sei es durch zusätzliche Kurstage oder durch vereinzelte Neuangebote.

Im Hofbereich des historischen Herrenschießhauses wurde seitens des Bildungszentrum ein in der Innenstadt gelegener Außenspielort in Betrieb genommen. Das Kursprogramm hier endet voraussichtlich mit August 2021. Das Programm mit ca. 50 Veranstaltungen spiegelt die gesamte Breite des BZ-Angebots wieder und versteht sich als Interimsnutzung wie als eine Pop-Up-Nutzung des Areals bevor es im Herbst zu Baumaßnahmen und einer Umnutzung kommt. Das Programm wird stark nachgefragt.

Vom 25. – 27. Juni 2021 fand auf den Außenflächen des Gewerbemuseumsplatzes unter Einbindung von etwa 70 Akteurinnen und Akteuren der freien regionalen Literaturszene das Literatur-Festival texttage.nuernberg statt. Unterschiedlichen Formaten, Master-Classes, Workshops, klassischen Lesungen und textualienmarkt verwandelten den öffentlichen Raum zu einem Ort der Begegnung und Wissensvermittlung. Die Angebote wurden durch das interessierte Publikum gut angenommen. Das Format wurde durch Anlaufförderung aus dem Fördertopf „Neustart Kultur“ der Bundesregierung gefördert.

KUM – Museen der Stadt Nürnberg

Die städtischen Museen haben seit vier Wochen wieder geöffnet, unter sich zunehmend lockernden Regelungen, Zeitbuchungen sind derzeit nicht notwendig. Geschlossen bleiben aus hygienischen Gründen die historischen Lochgefängnisse unter dem Rathaus, da hier das Abstandsgebot nicht einzuhalten ist. Der Zuspruch der Besuchenden ist anfangs verhalten, wächst jedoch kontinuierlich. Derzeit können im Wochenvergleich etwa die Hälfte der Besucherzahlen des vergangenen -- auch bereits stark reduzierten – Jahres 2020 registriert werden. Im Besonderen fehlen Schulklassen und überregionale touristische Gäste, vor allem in den Einrichtungen mit dem Schwerpunkt Erinnerungskultur. Nach ersten Signalen der CTZ werden aus Sicht der Tourismusforschung aber bereits wieder für den Herbst internationale historische Reiseformate gebucht. Hierzu optimiert KuM derzeit seine Online-Buchungswerkzeuge auf internationale Standards. Ziel ist es, den Besuch im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände und im Memorium Nürnberger Prozesse dank optimierter Online-Buchung attraktiver zu gestalten.

Auch Führungs- und Digitalangebote sind wiederaufgenommen und verstetigt worden. Allerdings sind derzeit nur Kleingruppen (maximal fünf bis acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer) möglich. KUM gleicht nach Möglichkeit den Verdienstausfall der meist freiberuflichen, museumspädagogischen Kräfte auf die Höhe der vorpandemischen Basishonorare je Führung (Agnes-Führerinnen Dürerhaus) weiterhin aus. Für neue von Geschichte für Alle e. V. (GfA) entwickelte Digital-Angebote, die in einer Testphase mit zunächst mäßiger Bepreisung etabliert werden sollen, stockt KuM beim Doku-Zentrum etwaige Verdienstausfälle des GfA auf.

KuM beteiligt sich mit sechs Häusern am Veranstaltungsprogramm „**Muse im Museum**“. Vorgesehen sind allein bei den städtischen Museen mindestens zwanzig Veranstaltungen zwischen Juli und September 2021.

Der Renaissancegarten des Museums Tucherschloss öffnet bis 29. September 2021 jeweils dienstags und mittwochs von 10 bis 19 Uhr kostenlos. Das Museum und der Hirsvogelsaal bleiben an diesen Tagen geschlossen.

KPZ - Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum

Orientiert an den Hygieneregeln der Museen bietet das KPZ seit dem 19. Juni 2021 wieder öffentliche Führungen an. Es gilt Maskenpflicht, und es muss stets der Mindestabstand von 1,5 m eingehalten werden. Je nach den räumlichen Gegebenheiten gilt eine Teilnahmebegrenzung von 6 bzw. 10 Personen Die Erfassung der Kontaktdaten, so notwendig, erfolgt durch die Museen. In der Kunstvilla und in der Ausstellung „Luppes Galerie“ im Fembo-Haus werden Cicerones eingesetzt. Vorträge mit fester Bestuhlung finden z.B. im Fembo-Haus statt. Keine Führungen finden statt im Albrecht-Dürer-Haus, im Haupthaus des Tucherschlosses und im Rathaus/Lochgefängnisse.
Für Schulklassen stehen ausgewählte Angebote aus dem Gesamtprogramm zur Verfügung, welche unter den gegebenen Umständen durchführbar sind. Klassen werden in zwei bis drei Gruppen geteilt und parallel von zwei bis drei Museumspädagoginnen betreut. Die Klasse zahlt trotzdem nur die einfache Teilnahmegebühr. In diesem Schuljahr werden keine Veranstaltungen vor Ort angeboten im Dokuzentrum, Memorium, Albrecht-Dürer-Haus, Kaiserburgmuseum, Stadtarchiv, Rathaus/Lochgefängnisse, Tucherschloss und Schulmuseum. Hier stehen jedoch weiterhin die bewährten Online-Angebote zur Verfügung. Veranstaltungen für Deutschklassen und Berufsintegrationsklassen können in diesem Schuljahr nur im GNM durchgeführt werden.
Eine begrenzte Auswahl an Angeboten für Kindergeburtstage steht ebenfalls zur Verfügung, wobei die Gruppengröße 6 Kinder und eine erwachsene Person nicht überschreiten darf.

Erste Rückmeldungen aus den stattgefundenen Veranstaltungen künden von der Freude der Teilnehmenden, dass analoge Vermittlung vor den Exponaten wieder möglich ist. Die den Hygieneregeln geschuldeten Restriktionen wurden durchgehend akzeptiert und befolgt.

Ebenso positiv sind die Rückmeldungen zu den verschiedenen Online-Angeboten, die weiterhin durchgeführt werden und auch künftig Bestandteil des KPZ-Programms sein werden.

Av – Stadtarchiv Nürnberg

Das Stadtarchiv Nürnberg hat den hauseigenen Lesesaal wie berichtet seit März 2021 geöffnet. Die gute Akzeptanz der Recherchedienstleistungen von Av bei gleichzeitiger Öffnung des Lesesaales führt jedoch bei der Bearbeitung von Anfragen zu Wartezeiten, die entsprechend Art und Umfang der Anfrage von regulären zwei bis drei nunmehr etwa sechs bis acht Wochen beträgt.

Ähnliche, pandemiebedingte Kapazitätsentwicklungen lassen sich bei Archiven auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene beobachten.

MSH - Meistersingerhalle

Die Nürnberger Symphoniker haben am 24. und 25. Juni 2021 die ersten Konzerte nach Beendigung des Lockdowns in der Meistersingerhalle absolviert. Beide Termine waren binnen kürzester Zeit ausverkauft. Je Konzert wurden 620 Besucherinnen und Besucher registriert.